



Jahresrückblick 2018

Mit den besten Wünschen für einen besinnlichen Jahresausklang und viel Glück und Gesundheit im neuen Jahr.

Joyeuses fêtes de fin d'année et meilleurs vœux pour l'année nouvelle.

Ihr / votre

Freundeskreis Dogern – Le Grand-Lemps
Comité Jumelage Dogern – Le Grand-Lemps

Liebe Freunde der Partnerschaft zwischen
Dogern und Le Grand-Lemps,

das Jahr 2018 stand ganz im Zeichen unseres GROSSEN JUBILÄUMS.
Bei den Veranstaltungen haben alle Beteiligten jeweils sehr schöne
Erlebnisse gehabt. Das finden wir rückblickend ganz klasse und sind
auch etwas Stolz auf unser Wirken.

Wir bedanken uns bei Ihnen für Ihre Unterstützung und/oder Ihre
Teilnahme an unseren Aktivitäten. Schon jetzt wünschen wir Ihnen
besinnliche und erholsame Fest- und Feiertage, sowie ein für Sie gutes
und vor allem gesundes Jahr 2019.

Im Namen des Freundeskreises Dogern – Le Grand-Lemps

Michael Wiedemer

Jahreschronik 2018

Gerne blicken wir auf ein gemeinsames Jahr mit mehreren, sehr schönen Begegnungen zurück. Sicherlich können auch Sie sich an das eine oder andere erinnern.

Unsere Aktivitäten waren im Einzelnen:

Mehrere Vorbereitungstreffen für die 30-Jahr-Feier

Fahrt nach Le Grand-Lemps im Juni

Dorffest im Juli

Jahresausflug im Oktober

Besuch aus Le Grand-Lemps im Oktober

Chansonsoirée mit Christine Schmid im November

Weihnachtsmarkt im Dezember

Jahreshauptversammlung im Januar 2019

30-Jährige Jubiläumsfeier in Le Grand Lemps 08. - 10.06.2018

Das Festwochenende in Le Grand-Lemps war unsere ganz zentrale Veranstaltung in 2018. Bevor es soweit war, haben wir uns im monatlichen Rhythmus ab Februar sechs Mal getroffen. Erst ging es darum, wie Gestalten wir unsere Werbung, damit viele mitfahren und später drehte sich alles um die Organisation. Das sahen unsere Partner in Frankreich viel lockerer.

Drei Busse waren notwendig für die 118 Mitreisenden. Der erste mit dem Musikverein Dogern startete bereits am Freitagnachmittag und der dritte am Samstag um 06:00 Uhr.

Die meisten der Dogerner Partnerschaftsfreunde trafen in Frankreich alte Freunde. Nur Wenige waren erstmals zu Besuch in den Gastfamilien, wo sich, trotz vorhandener Sprachunterschiede, schnell eine große Herzlichkeit entwickelte. „Seit über 30 Jahren kennen wir unsere Gastgeber“, sagte Brigitte Zoller, die zusammen mit Ehemann Lothar immer wieder auch Kontakt zu anderen Franzosen findet.

In beiden Orten gab es einen Wechsel an der Rathausspitze und so kam es zum ersten Treffen zwischen Fabian Prause und seiner französischen Kollegin Nicole Berton. Mitgereist waren auch die beiden ehemaligen Dogerner Bürgermeister Matthias Guthknecht und dessen Amtsvorgänger Karl-Heinz Wehrle, einer der Gründerväter der Partnerschaft zwischen Dogern und Le Grand Lemps.

Abwechslungsreich war das Programm, das die Dogerner erwartete und das die deutschen Gäste mit Beiträgen bereicherten. Speziell die „alten Partnerschaftshasen“ erlebten während des geführten Stadtrundgangs die positiven Veränderungen im Ortsbild von Le Grand-Lemps.



Bei der offiziellen Feier am Abend wurde an den Verschwisterungsakt vor 30 Jahren erinnert. Die beiden Partnerschaftsvorsitzenden Arlette Perrin Bayard und Michael Wiedemer tauschten zudem gegenseitig Geschenke aus, verbunden mit dem Wunsch nach langem Fortbestand der Freundschaft. Anschließend klinkten sich auch der Musikverein Dogern und das Damenchorle in das Unterhaltungsprogramm ein. Dabei vermittelte die Gruppe „Les Gosses Belles“ einen besonderen musikalischen Eindruck.



Am Sonntagmorgen war neben Kirchgang und Boule noch ausgiebig Gelegenheit für das Zusammensein in den Familien. Dann galt die besondere Aufmerksamkeit dem „Freundschaftsbaum“ in der Ortsmitte und der Enthüllung des Schildes, das an das 30-jährige Partnerschaftsbestehen erinnert.

Am Sonntag, dem 10. Juni 2018, wurde der Baum der Freundschaft in Anwesenheit von Karl-Heinz Wehrle (ehemaliger Bürgermeister von Dogern), Henri Arminjon (Ehrenbürgermeister von Le Grand-Lemps), Nicole Berton (Bürgermeisterin von Le Grand-Lemps), Fabian Prause (Bürgermeister von Dogern), Arlette Perrin-Bayard und Michael Wiedemer (die beiden Vorsitzenden der Partnerschaftskomitees) sowie der Meilenstein Route du Département (D 73 - Dogern 410 km) eingeweiht. Die beiden Musikvereine Dogern und Le Grand-Lemps begleiteten diese Momente feierlich mit den Nationalhymnen.



Zu den Highlights des Wochenendes zählten:

- Im Sport-Stadion vom Festkomitee organisierte Spiele.
- Offizieller Festakt mit Ansprachen in Anwesenheit der beiden Gründer Bürgermeister Karl Heinz Wehrle und Henri Arminjon, Didier Rambaus (Senator), Roger Valtat (Präsident der Gemeinschaft der Gemeinden), die Präsidenten der Partnerschaftskomitees, Arlette Bayard Perrin und Michael Wiedemer,
- Austausch von Geschenken (ein Seidentuch, hergestellt im Ort für den Bürgermeister von Dogern und einen symbolischen Schlüssel der Freundschaft übergeben von Fabian Prause an Nicole Berton,

- Konzert mit den Musikgruppen: s´ Damenchorle Dogern, Musikverein Dogern, die Musik von Le Grand Lemp und dem Lempsichoeur
- Die Show der bekannten Gesangsgruppe: „Les Gosses Belles“
- ..und bis zum Ende dieses Abends, fröhliches Beisammensein mit einem guten Freibier aus dem Schwarzwald.
- Zeitgleich gab es über das ganze Wochenende im Foyer Municipal eine Ausstellung von Künstlern aus Dogern und Le Grand-Lemps



Der Sonntag begann mit einer Messe, bei der Pater Jullien die beiden Nationen in Anwesenheit des deutschen Chores herzlich zur Messe begrüßte.

- Für andere war es Petanque.
- Einweihung eines Baumes der Freundschaft mit einer Plakette als Symbol für den Jahrestag in der Nähe des Rathauses.
- In der Nähe des Gemeindezentrums wurde ein Meilenstein installiert, welcher den Abstand der beiden Gemeinden dokumentiert. Entworfen und gefertigt vom lokalen Künstler und Bildhauer, Jean Barral Baron mit Werkstoffen der Region
- Mit einem Picknick in der Festhalle mit Musik der „Corkscrews“ und Konzert der gemeinsamen Musikvereine Dogern – Le Grand-Lemps ging dieses schöne Wochenende mit herzlichen Momenten der Freundschaft zu Ende.

Viele haben zum Gelingen beigetragen. Allen ein herzliches Dankeschön.

Auszug aus dem Gemeindeblatt *Clin d'Œil*:

30 ans d'amitié : acte 2

Après le beau week-end de fête et d'amitié de juin dernier à l'occasion du 30^e anniversaire de la signature du jumelage de notre commune avec la commune allemande de Dogern, c'était au tour de nos amis d'outre Rhin d'inviter les Lempsiquois. Comme toujours l'accueil fut chaleureux au cours de cette visite ponctuée de nombreuses animations : un salon des vins, une visite de la ville de Rheinfelden, un bon repas en commun, et la découverte, au cours d'une rencontre sportive amicale, du tout nouveau terrain de pétanque réalisé à Dogern. De quoi conforter, si besoin était, ces beaux liens qui unissent nos deux communes, en présence des deux maires, Nicole Berton et Fabian Prause et des deux présidents des comités, Arlette Perrin Bayard et Michael Wiedemer

30 Jahre Freundschaft: Akt 2

Nach dem schönen Wochenende der Feier und Freundschaft im letzten Juni anlässlich des 30 - jährigen Jubiläums der Unterzeichnung von Partnerschaften unserer Gemeinde mit der deutschen Gemeinde von Dogern, waren unsere Freunde an der Reihe über dem Rhein, um die Lempsiquois einzuladen. Wie immer war der Empfang herzlich und der Besuch wurde durch viele Animationen unterstrichen: Weinmesse, eine Besichtigung der Stadt Rheinfelden, ein gutes gemeinsames Essen und die Entdeckung während eines freundschaftlichen Sportereignisses, auf dem ganz neuen Bouleplatz in Dogern. Auf diese Weise ist es nötig, wenn der Wunsch besteht, die schönen Verbindungen zu stärken die unsere beiden Gemeinden vereinen, mit der Schirmherrschaft der beiden Bürgermeister, Nicole Berton und Fabian Prause und den beiden Vorsitzenden der Freundeskreise der Verschwisterung, Arlette Perrin Bayard und Michael Wiedemer.

Dorffest 14. - 15.07.2018

Ein Dorffest in Dogern sans Crepêts, Vin Rouge, Rosé et Fromage. Ce n'est pas possible. Das französische Komitee reiste, wie bereits seit vielen Jahren mit einem Kofferraum voller Lebensmittel an. Zunächst galt es den Stand zu dekorieren und alles gut zu kühlen.

Die Gäste aus Le Grand Lemps lieben unser Dorffest und kommen immer wieder gerne, obwohl der Verkaufserlös sehr bescheiden ist. In diesem Jahr hatte sich ihr Kommen besonders gelohnt. Am Sonntagabend konnten wir alle gemeinsam den WM-Sieg der französischen Nationalmannschaft feiern.

ALLEZ – LES – BLEUS!



Wochenendbesuch unserer Freunde aus Le Grand-Lemps in Dogern 19. - 20.10.2018

Als Jubiläumsgeschenk hat das Komitee sowohl für die deutschen als auch französischen Gäste etwas Besonderes zusammengestellt. Drei Tage weilten die französischen Gäste in den Familien, einige sind bereits von Beginn der Partnerschaft an mit dabei. Jedes Mal kommen aber auch ganz neue Gesichter mit dazu.

Nach der Busankunft in Dogern ging es nur kurz zu den Gastfamilien nach Hause. Das Programm startete mit dem Besuch der Schulz-Weinmesse, die verbunden war mit dem Verkosten vieler leckerer und typisch heimischer Happen in der reichhaltigen Gourmet-Meile sowie dem Déguster der zahllosen Weine. Frankreich war mit unterschiedlichen Weinregionen sehr stark vertreten.

Tags darauf stand der Besuch der beiden Schwesterstädte Rheinfelden auf dem Programm, sinnbildlich für eine deutsch-schweizerischen Städtepartnerschaft. Das Partnerschaftskomitee von Rheinfelden begleitet uns durch „IHRE“ Stadt. Zunächst besichtigten wir das imposante Wasserkraftwerk. Dann ging es in die Altstadt. Beeindruckt von den schönen malerischen Flecken in der Altstadt vom schweizerischen Rheinfelden ging es zurück auf die deutsche Seite. Im Campus vom dortigen Seniorenheim hatten die Gastgeber die vielen mitgebrachten kulinarischen Köstlichkeiten zum „Selbstversorger-Picknick“ aufgebaut. Es schloss sich der Besuch im Wasserturm an. Alle, die den Aufstieg auf sich genommen hatten, waren begeistert von dem dort eingerichteten Narrenmuseum. Anschließend ging es zurück nach Dogern.

Zum Abendessen mit leckeren Bio-Grillhähnchen, Salat- und Dessertbuffet trafen sich alle wieder im Pater-Gerster-Haus. Zwischenzeitlich war auch die Bürgermeisterin Nicole Berton in Dogern eingetroffen, die beim gemeinsamen Abend nochmals die 30-jährige Freundschaft im Fokus hatte. Dass diese noch lange halten soll, wünschte auch Bürgermeister Fabian Prause. Von Dogerner Seite wolle man alles daransetzen, die Kontakte lebendig zu halten, versicherte der Vorsitzende des Partnerschaftsvereins Michael Wiedemer.

Am Sonntagvormittag gab es neben einer speziellen Messe in der katholischen Kirche, die Möglichkeiten zum Boule Spielen oder ein Ortsrundgang angeleitet von Fabian Prause. Anschließend fanden alle noch Zeit sich beim Mittagessen in den Familien aus zu tauschen, bevor es super pünktlich um 15:55 Uhr (!) wieder zurück nach Le Grand-Lemps ging.



Jahresausflug nach Schinznach 27.10.2018

Bei kühl-feuchtem Herbstwetter unternahmen wir unseren Jahres Ausflug nach Schinznach. Vom Bahnhof aus wanderten wir auf dem geologischen Lehrpfad zur Habsburg. Der Stammburg, dem Entstehungsort der Habsburgerdynastie, die über Jahrhunderte die Geschicke Europas lenkte. Schön bebildert und erläutert gab es einiges Neues zu entdecken.

Sowohl der Lehrpfad als auch ein Besuch der Burg können wir als Ausflugsziele in der Nähe empfehlen.

Im Bahnhofle in Albbruck konnten wir uns wieder wärmen und freuen uns über die italienischen Spezialitäten. Ein internationaler Tag.



Chansonsoirée mit Christine Schmid 17.11.2018

Chansons lassen die Freundschaft hochleben!

Zum Ausklang der Feiern anlässlich des 30-jährigen Bestehens der Partnerschaft zwischen Dogern und Le Grand-Lemps wollten wir mit einem Chansonabend ein besonderes Bonbon aus der Tasche zaubern und den Besuchern ein musikalisches Geschenk bereiten. Der Versuch etwas anders zu feiern, ging voll auf.

Freunde der französischen Kultur erlebten Christine Schmid in ihrer ursprünglichen Art als Chansonnette, aber auch als Opernsängerin und ausgezeichnete Akkordeonspielerin, die bereits als Dreijährige mit dem Instrument in Kontakt kam. Im Dreiländereck aufgewachsen, bezeichnet sich die Künstlerin selbst als „kleine teutonische Blonde“. Lässig, leidenschaftlich, einfühlsam erlebten die Besucher im Dogerner Bürgersaal ihre gewaltige Stimme. Mit dieser nahm sie das Publikum mit durch die Welt der Amouren und Emotionen. Bereits ab dem ersten Stück sprang der Funke der Begeisterung rüber. Mit individueller Note interpretierte Christine Schmid bekannte Chansons wie „Milord“ und mit „La Vie en Rose“ der legendären Edith Piaf eröffnete sie ihr Programm.

Lediglich durch eine kurze Pause unterbrochen, erlebten die Konzertbesucher die bekannte Sängerin aus Rheinfelden, der es gelang in dem zweistündigen Programm einen Höhepunkt an den anderen zu reißen. Mindestens zum Mitsummen ansteckend waren ihre Chansons und dies nicht nur bei der „Kleinen Natalie“ von Gilbert Becau oder „Ganz Paris träumt immer wieder“ von Edith Piaf.

Für alle Gefühlslagen bis hin zum Liebeskummer mit „La mélodie d’amour“ hatte sie etwas dabei. Mit „Domino“ servierte sie ihrem begeisterten Publikum ein in deutscher Sprache geschriebenes Chanson ihrer CD „Paris-Berlin“. Den nicht enden wollenden Beifall belohnte Christine Schmid schließlich mit „La Bohème“ auch als Hommage an den kürzlich verstorbenen Charles Aznavour und mit „Lilli Marlene“, einem Stück, das sie seit ihren Anfängen begleitet.

Im Bürgersaal in Dogern gab es an einem Abend noch nie so viel Applaus.



Weihnachtsmarkt am 08.12.2018

Auch beim diesjährigen Weihnachtsmarkt waren wir wieder vertreten. Obwohl das Wetter sich nicht von seiner schönsten Seite gezeigt hat, war doch einiges los und wir haben alle Crêpes verkauft. Wie immer wird der Erlös an das DRK Dogern gespendet.



Jahresversammlung am 11.01.2018 ab 20:00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihr Kommen. Neben einem versprochen kurzen offiziellen Teil, haben Sie bei französischem Wein und leckeren Galettes die Möglichkeit zum „Parlieren“.

Unser Internetauftritt

Besuchen Sie uns im Internet. Meinrad Winkler sorgt dafür, dass alle Aktivitäten stets aktuell zum Nachlesen und mit vielen Bildern hinterlegt, für Sie bereitstehen.

Ein Klick und Sie sind dabei:

<https://dogern-le-grand-lemps.beepworld.de/>

Boule-Spiel in Dogern

Das Nationalspiel der Franzosen „Boule“ hat bereits nach einem Jahr in Dogern eine sehr große Fangemeinde. Interessierte Neueinsteiger oder bereits spielende Jung- oder Junggebliebene dürfen sich gerne an Claus-Peter Schmid (TV Dogern) wenden. Er freut sich darauf, Sie kennen zu lernen.

Neuigkeiten aus Le Grand-Lemps – Nouveautés de Le Grand-Lemps

In Grand-Lemps gab es am 30.11.2018 Wahlen im Partnerschaftskomitee. Es setzt sich für das nächste Jahr wie folgt zusammen:

Vorsitzender:
Gérard Burion

Stellv. Vorsitzender:
Patrice Gavroy

Kassiererin:
Annie Gacon

Stellv. Kassierer
André Bordat

Schriftführerin
Gisèle Laborde

Stellv. Schriftführerin
Marie-Laure Galtier

Alain Blondel
Michel Cuzin
Mathilde Gavroy
Alain Villate-Lafontaine

LE GRAND-LEMPs

Un nouveau bureau pour le jumelage



Le nouveau bureau, de gauche à droite, Michel Cuzin, André Bordat, trésorier adjoint, Gérard Burion, président, Annie Gacon, trésorière, Arlette Perrin-Bayard, présidente sortante, Alain Villate, Patrice Gavroy, vice-président, Marie Laure Galtier, secrétaire adjointe, Gisèle Laborde, secrétaire, Mathilde Gavroy, Alain Blondel



Une assemblée générale qui a réuni de nombreux adhérents.

Le comité de jumelage s'est réuni en assemblée générale vendredi soir. Arlette Perrin-Bayard, présidente, annonce sa démission en début de réunion et précise, « après 24 ans au comité de jumelage, dont 20 ans à la présidence, j'ai décidé de laisser la place à d'autres ». La soirée se poursuit par la présentation du bilan moral pour une année qui fut riche en manifestations avec notamment l'anniversaire des 30 ans qui s'est déroulé en juin. Les bilans moral et financier ont été approuvés à l'unanimité. De nouvelles personnes ont intégré le bureau et un nouveau président a été élu.

Das Gemeindeblatt >> Clin d'Œil << kann seit einiger Zeit auch online heruntergeladen oder direkt am Bildschirm durchgeblättert werden. Zu finden unter:

<https://www.legrandlemps.fr/671-bulletins-municipaux.html>

Rezept: französische Zwiebelsuppe

Zutaten:

3 große Zwiebeln, gehackt
1 EL frischer Thymian, gehackt
80 ml trockener Weißwein
1 L Brühe (Rindfleisch mit wenig Salz)
50 g Baguette, geschnitten in 6 Scheiben
40 g Gruyère, fein gerieben



1 Die Zwiebeln und den Thymian in einer großen beschichteten Pfanne bei mittlerer Hitze und unter Rühren erhitzen. Sobald die Zwiebeln karamellisieren, den Wein zugeben und zum Sieden bringen. Mehl dazugeben und unter Rühren erhitzen, bis die Flüssigkeit eindickt. Nach und nach unter Rühren den Fond zugeben. Den Herd zurückschalten und ohne Deckel für 15 min köcheln lassen.

Dann abschmecken.

2 Den Grill im Backofen einschalten (Oberhitze). Die Baguettescheiben auf einem Backblech verteilen und im vorgeheizten Backofen leicht von beiden Seiten rösten. Den Gruyère auf die Brotscheiben verteilen und noch einmal im Backofen rösten.

3 Die Suppe zusammen mit dem gerösteten Käse-Baguette servieren.

Recette soupe à l'oignon

3 gros oignons jaunes (600 g) émincés
1 c. à s. de thym frais finement haché
80 ml de vin blanc sec
1 c. à s. de farine ordinaire
1 litre de bouillon de bœuf pauvre en sel
50 g de baguette coupée en 6 tranches
40 g de gruyère finement râpé

1 Faites chauffer une grande casserole antiadhésive à feu moyen. Faites-y revenir les oignons et le thym en remuant pendant 20 min environ. Quand les oignons sont caramélisés, ajoutez le vin et portez à ébullition. Incorporez la farine et faites cuire, en remuant, jusqu'à ce que le mélange bouillonne et épaississe. Versez progressivement le bouillon de bœuf et poursuivez la cuisson jusqu'à épaississement, tout en remuant. Réduisez le feu et laissez mijoter 15 min, sans ouvrir. Assaisonnez.

2 Préchauffez le gril du four. Posez les tranches de baguettes sur une plaque de cuisson et faites-les dorer légèrement sur les 2 faces. Répartissez le gruyère sur les tranches et faites-le fondre sous le gril.

3 Servez la soupe garnie des toasts au fromage.

Schokoladen-Macarons

Ergibt 30 Macarons

Vorbereitungszeit: 50 Minuten – Gehzeit: 30 Minuten

Backzeit: 12 Minuten bei 180 °C Umluft

Ganache

100 ml Schlagsahne

100 g gehackte dunkle Schokolade

35 g Butter

Macaron-Masse

3 Eiweiß

180 g gesiebter Puderzucker

115 g gesiebte gemahlene Mandeln ohne Haut

15 g Kakaopulver

etw. Kakaopulver für die Dekoration

Hilfsmittel

1 Zuckerthermometer

1 Teigschaber/Spatel

2 Backbleche

1 Blatt Papier (A3)

1 Kreisschablone (3,5 cm Durchmesser)

2 Backfolien

1 Rührgerät

1 Spritzbeutel mit Lochtüllen (ca. 8 – 10 mm)



Vorbereitung

Mit der Kreisschablone 30 Kreise auf das Papier malen. Dieses auf das Backblech legen und darüber die Backfolie. Evtl. mit einer Büroklammer befestigen.

Macarons-Schalen

Die Eiweiße und den Puderzucker in einen Topf geben. Auf dem Herd mit einem Schneebesen unter Rühren auf ca. 45 – 50 °C erhitzen.

Dann die Masse vom Herd nehmen und mit dem Rührgerät 5 Minuten lang auf höchster Stufe schlagen. Die gemahlene Mandeln sowie das Kakaopulver hinzugeben und mit einem Spatel einarbeiten, bis eine zähflüssige, homogene Masse entstanden ist.

Einen Spritzbeutel mit der Macaron-Masse füllen und auf die vorgezeichneten Kreise gleichmäßige Tupfen aufspritzen. Dann vorsichtig das Blatt Papier unter der Backfolie hervorziehen. Von unten leicht gegen das Blech klopfen, damit die Tupfenoberfläche glatt verläuft. Nach Wunsch etwas Kakaopulver auf die Macarons sieben.

Den Vorgang beim zweiten Backblech wiederholen.

Den Ofen auf 180°C Umluft vorheizen.

Die Macarons 30 Minuten ruhen lassen. Sie können in den Ofen, sobald die Masse nicht mehr am Finger klebt, wenn man sie leicht berührt.

12 Minuten backen, nach 8 Minuten die Ofentür leicht öffnen. Die Macarons erst auskühlen lassen, dann vom Blech nehmen.

Ganache

Die Sahne zum Kochen bringen, dann vom Herd nehmen und die Schokolade einrühren. Die Butter in Stücken dazugeben. Die Ganache abkühlen lassen, dann zwei Minuten mit dem Schneebesen schlagen.

Die Macarons umdrehen und die Unterseite in der Mitte leicht eindrücken. Die Ganache aufspritzen und je eine gefüllte und eine leere Schale zusammenfügen. Die Füllung mit leichtem Druck gleichmäßig zum Rand verteilen.

Die Macarons halten sich im Kühlschrank etwa 3 Tage, können aber auch eingefroren werden.

Macarons au chocolat

Pour 30 macarons

Temps de préparation : 50 minutes - Croutage : 30 minutes

Cuisson : 12 minutes à 180°C (Th 6) chaleur tournante

Ganache

- 10cl de crème entière UHT
- 100g de chocolat noir haché
- 35g de beurre

Coques

- 3 blancs d'œuf
- 180g de sucre glace tamisé
- 115g d'amandes en poudre tamisées
- 15g de cacao en poudre tamisé + cacao pour le décor

Ustensiles particuliers

- 1 thermomètre (facultatif)
- 1 maryse (spatule en plastique souple)
- 2 plaques de cuisson (30x40cm)
- 1 feuille de papier (30x40cm)
- 1 disque en carton de 3,5cm de diamètre (gabarit)
- papier sulfurisé
- 1 batteur électrique (ou un robot)
- 1 poche à douille
- 1 douille lisse de 1 cm de diamètre

Coques

Avec le gabarit, dessiner trente cercles sur la feuille.

Faire chauffer les blancs et le sucre glace en mélangeant avec le fouet à main jusqu'à 45/50°C : chaud au doigt mais non brûlant.

Hors du feu, au batteur électrique, monter les blancs pendant 5 minutes.

Ajouter les amandes et le cacao. Mélanger assez énergiquement avec la maryse pour faire retomber les blancs. La consistance doit être celle d'une pâte à gâteau qui coule un peu.

Poser la feuille de modèles sur la plaque. Recouvrir de papier sulfurisé. En tenant la poche verticalement, former des disques de pâte de la taille des cercles vus par transparence. Oter la feuille de modèles. Recommencer pour la deuxième plaque. Saupoudrer de cacao en poudre.

Mettre le four à chauffer à 180°C. Laisser « crouter » la pâte environ 30 minutes. **La pâte est prête quand elle ne colle plus au doigt.**

Faire cuire 12 minutes en entrouvrant rapidement la porte du four au bout de 8 minutes. Enlever les feuilles de coques des plaques. Décoller les coques une fois froides.

Remplir une poche de ganache. Garnir trente coques. Poser une seconde coque sur chacune d'elles. Appuyer un peu pour aplatir la ganache sans qu'elle déborde.

Ganache

Porter la crème à ébullition. La verser sur le chocolat. Mélanger au fouet à main.

Ajouter le beurre en morceaux. Fouetter 2 minutes. Mettre de côté.

Was bedeutet für uns die Digitalisierung von Übersetzungen unserer Sprachen?

Von Bernhard Götz

Wer verfolgt hat, welchen Fortschritt Übersetzungsprogramme und Sprach-Apps die letzten 15 Jahre gemacht haben, wird durchaus einen Quantensprung feststellen können. Lieferten die ersten Übersetzungsprogramme oft noch un- und völlig missverständliches, wenn es nicht bei ganz einfachen Sätzen blieb, produzieren die heutigen Programme erstaunlich gute Ergebnisse, vor allem auch im Bereich von Fachsprachen. Verlieren nun nicht nur Dolmetscher, sondern auch ein Großteil unseres Lehrpersonals für Fremdsprachen ihre Arbeitsplätze? Müssen die Schüler sich nicht mehr im Sprachunterricht in Fleiß und Ausdauer üben und beweisen?

Ich meine ganz klar und entschieden: Nein.

Fremdsprachenkenntnisse werden unbedingt und mehr denn je gebraucht.

Die digitale Technik erlaubt uns zwar in zunehmendem Umfang Sprache zu übersetzen. Übersetzungen müssen aber immer durch den Menschen kontrolliert und nachgearbeitet werden. Die Übersetzungsprogramme arbeiten mit Hilfe umfangreicher Datenbanken, die die Programme mit Ihrer Benutzung auch erweitern und variieren (eine Art Lernen). Nur so ist eine anspruchsvolle Übersetzung zu meistern. Das Ergebnis hängt also von der Qualität der benutzten Datenbanken ab und ist davon beeinflusst. Dieser Prozess muss durch den Menschen geprüft werden, andernfalls verlieren wir die Kontrolle über die Arbeitsergebnisse und die Kommunikation mit Hilfe der Sprache und sind ausgeliefert.

Kommunikation zwischen Menschen finden weiterhin nicht nur durch Sprache statt. Im Gespräch untereinander sind unsere Worte komplex mit Mimik und Gestik unterlegt und verständlich. Das kann ein Übersetzungsprogramm jedoch keinesfalls vermitteln. Das persönliche Gespräch ist also für uns wichtig, auch vermittelt durch Dolmetscher.

Wenn wir ein Chanson hören oder in einer Oper Arien und Rezitative, helfen uns zwar eingeblendete Untertitel zu verstehen, um was es geht. Wenn wir aber zumindest die Schlüsselworte, wie Liebe, Hass, Zorn, Eifer, Schnelligkeit, Angst, Enge usw. unmittelbar in der fremden Sprache verstehen, erfassen wir Melodieführung, Rhythmus und Phrasierung bei den Worten direkt und lassen uns so intensiver berühren.

Wenn wir gemeinsam mit anderssprachigen Menschen ein Fest feiern, erleben wir den Partner in vielfacher Weise persönlich und kommen so einander näher, wie es reine sprachliche Verständigung nicht bewirken kann. Es bedeutet uns viel, wenn wir uns gegenseitig jeweils in der Sprache des anderen wahrnehmen und hören können, auch dann noch, wenn ein menschlicher Dolmetscher vermittelt.

Arbeiten unter Menschen, die verschiedene Sprachen sprechen oder eine unmittelbare Verständigung mit Kunden anderer Sprache erfordert Sprachkenntnisse. Ein Programm selbst mit Spracherkennung wird auf unabsehbare

Zeit noch fehleranfällig sein und spontan nicht möglich sein, weil dem Programm erst aufwendig das Verstehen der Sprache der Beteiligten beigebracht werden müsste. Auch bei weiteren Fortschritten der Technik käme die Arbeit mit Hilfe von solchen Programmen einer Handarbeit mit Hilfe eines Manipulators in einem Glaskasten, statt dem unmittelbaren Handanlegen, gleich. Deshalb ist die Integration von Migranten ohne Sprachkenntnisse der Beteiligten nicht möglich.

In der Politik wird deshalb auf die persönliche Begegnung und das persönliche Gespräch der verantwortlichen Politiker Wert gelegt. Alles wird oft noch unterlegt durch ein Festmahl mit/oder und musikalischen Darbietungen. Man weiß, dass es Gefahren mindert, wenn man im persönlichen Gespräch bleibt. Ein schönes Beispiel gibt hier auch der Wiener Kongress vom 18.9.1814 bis 9.6.1815 ab, auf dem auch gefestigt und getanzt wurde und der eine lange Friedensperiode in Europa hervorgebracht hat.

Folgend habe ich Stimmen aus dem Internet bzw. der Presse zu automatisierten Übersetzungen zusammengestellt:

Lingo 24:

Manche Menschen sind davon überzeugt, dass jeder übersetzen kann, der eine Fremdsprache einigermaßen beherrscht. Andere glauben, es reicht völlig, wenn man einen Text mithilfe von webbasierten Übersetzungsmaschinen per Mausklick von einer Sprache in die andere befördert.

Wenn es so einfach wäre, warum versucht man dann verzweifelt, eine Bedienungsanleitung zu entschlüsseln oder wundert sich über völlig fremd klingende Redewendungen oder Satzstrukturen in einem Buch oder in Werbetexten?

Komplett vermeiden lassen sich Übersetzungsfehler kaum, auch nicht bei professionellen Übersetzern. Eine entsprechende Qualitätskontrolle ist hier besonders wichtig. Eine wertvolle Hilfe sind professionelle Übersetzungsprogramme, die zuvor mit bereits vorhandenen Übersetzungen gefüttert wurden. Die professionelle Übersetzungssoftware spürt beispielsweise Tippfehler, die selbst von den aufmerksamsten Linguisten einmal überlesen werden können, sofort auf.

Ein professionelles Übersetzungsprogramm kann nur so gut sein, wie die Qualität der eingegebenen Informationen und Sprachsatzpaare ist. Während die Grundlage für alle Humanübersetzer das Beherrschen der Fremdsprache – Grammatik, Wörter, Satzbau und Rechtschreibung – ist, müssen die Daten, mit denen eine professionelle Übersetzungssoftware gefüttert wird, absolut fehlerfrei sein.

In diesen datenbankbasierten Tools, in denen übersetzte Inhalte Satz für Satz abgespeichert werden, entsteht ein immer größerer Fundus an bereits gespeicherten Übersetzungen. Auf diese Weise kann der kontinuierliche Übersetzungsbedarf eines Kunden immer schneller und kostengünstiger gedeckt werden.

Eine grundlegende Voraussetzung gibt es allerdings für Humanübersetzer ebenso wie für professionelle Übersetzungsprogramme: Das Ausgangsmaterial, also der quellsprachliche Text, muss korrekt und unmissverständlich sein. Möglicherweise liegt der Quelltext bereits als Übersetzung aus einer anderen Sprache vor, beispielsweise aus dem Chinesischen ins Französische, und soll nun vom Französischen ins Deutsche übertragen werden. Sind bereits im französischen Text Übersetzungsfehler enthalten, wird die Übersetzung ins Deutsche schwer.

Solche Stolpersteine können sprachliche Eigenheiten, so genannte Homonyme, sein, die der Humanübersetzer falsch versteht. Bei einem professionellen Übersetzungsprogramm können schon Tippfehler im Ausgangstext zu einer ungenügenden Qualität führen.

Grundsätzlich gilt jedoch, dass professionelle Übersetzungsprogramme durchaus als Fachübersetzer fungieren können. Während sich die meisten Humanübersetzer auf ein bestimmtes Fachgebiet wie Recht, Werbung, Medizin usw. spezialisieren, um qualitativ hochwertige Arbeit anzufertigen, liefert auch eine professionelle Übersetzungssoftware die beste Qualität, wenn sie auf ein einziges Sprachpaar und ein Fachgebiet programmiert ist.

Für Unternehmen mit kontinuierlichem Übersetzungsbedarf ist der Einsatz eines professionellen Übersetzungsprogramms absolut empfehlenswert, wohingegen alle Übersetzungen, die individuell und sprachlich wohlformuliert sein müssen, in die Hände von Menschen gehören. Sie werden auch in Zukunft nicht von Maschinen bewältigt werden können. Gern beraten wir Sie ausführlich über die verschiedenen Möglichkeiten.

FAZ. 1.9.2017:

Übersetzer-Apps funktionieren inzwischen überraschend gut. Aber auch die besten von ihnen können es noch nicht mit menschlichen Dolmetschern aufnehmen.

Übersetzungs-Apps im Vergleich

	Google Übersetzer	Microsoft Übersetzer	iTranslate	Prompt Übersetzer
Preis	Kostenlos, Offline-Übersetzung möglich Note: 1	Kostenlos, Offline-Übersetzung möglich Note: 1	Kostenlos, Offline-Modus und Spracherkennung für 4,99 Euro/Monat Note: 3	Kostenlos, Deutsch-Englisch Offline-Übersetzung 2,99 Euro plus 0,99 Euro für jedes weitere Sprachpaar Note: 2
Übersetzung einfacher Texte	Übersetzt weitgehend richtig und flüssig Note: 2	Übersetzt verständlich, dabei Schwierigkeiten mit der Grammatik Note: 3	Übersetzt verständlich, dabei Schwierigkeiten mit der Grammatik Note: 3	Übersetzt meist verständlich, benutzt oft unpassende Wörter Note: 4
Übersetzung schwerer Texte	Sinn oft verständlich, erkennt einfache Satzstrukturen Note: 3	Sinn nicht immer verständlich, erkennt Satzstrukturen nicht immer richtig Note: 4	Sinn nicht immer verständlich, erkennt Satzstrukturen nicht immer richtig Note: 4	Sinn nicht immer verständlich, Wortwahl und Zeitformen oft falsch Note: 4
Spracherkennung	Geeignet für einzelne Sätze bei deutlicher Aussprache Note: 4	Geeignet für mehrere Sätze bei deutlicher Aussprache, übersetzt live Note: 3	Geeignet für einzelne Sätze bei deutlicher Aussprache Note: 4	Geeignet f. einzelne Sätze bei deutlicher Aussprache, Aufnahme bricht öfter ab Note: 5
Texterkennung	Erkennt gedruckte Schrift auch vor buntem Hintergrund Note: 2	Erkennt gedruckte Schrift Note: 3	Unterstützt keine Bilderkennung Note: 6	Erkennt gedruckte Schrift Note: 3
GESAMTNOTE	2,4	2,8	4,0	3,6

Quelle: FAZ.

2081 textform.com:

Fakt ist: Ganz ohne Post-Editing geht es bei der Maschinellen Übersetzung eigentlich nie. Und warum auch? Wenn eine Übersetzung nahezu kostenneutral produziert werden kann, ist ein beträchtlicher Teil des Gesamtbudgets eingespart worden. Vor dem Hintergrund einer solchen Ersparnis ist die Investition in eine mehr oder weniger intensive Überarbeitung immer eine gute Idee. Wobei wir bei der Frage wären, ob Übersetzungscomputer die Arbeitsplätze von Übersetzern bedrohen. Die Antwort lautet: Nein, im Gegenteil! Aber wahr ist auch: Die Zukunft des Übersetzers wird eben nicht mehr ausschließlich im Übersetzen liegen – sondern auch im Post-Editieren maschinell angefertigter Übersetzungen. Damit eröffnet sich ein völlig neues Berufsfeld. Und hierfür bedarf es neuer

Fähigkeiten und Qualifikationen. Wer da am Ball bleibt, muss auch in Zukunft nicht um den Job fürchten. Denn die zu lokalisierenden Textmengen werden in der globalisierten Welt so groß sein, dass auch bei großflächigem Einsatz von Übersetzungsmaschinen genug Arbeit für Mensch **und** Maschine bleibt.

Fazit

Eine menschengemachte Übersetzung mit einer maschinellen zu vergleichen, ist ein Vergleich zwischen Äpfeln und Birnen. Beide Lösungen haben ihre Berechtigung – und kommen sich bei sachgemäßem Einsatz fast nie in die Quere. Auch wenn dank neuer Erkenntnisse in der Computerlinguistik die Übersetzungsqualität von Maschinen weiter gesteigert werden kann. Der Tag, an dem ein Computer einen Humanübersetzer ersetzen kann, ist noch sehr weit – wahrscheinlich kommt er nie. Der Tag, an dem der Übersetzer von heute einen Übersetzungscomputer sinnvoll ergänzen kann, ist hingegen schon gekommen. Und diese Chance sollte sich niemand in der Übersetzungsbranche entgehen lassen.

Jetzt ein kurzer Test bei translate.google.com:

„Der Freundeskreis Dogern-Le Grand Lemps plant für 2019 mehrere Begegnungen der Partnerfamilien

Les Amis Dogern-Le Grand Lemps planifient pour 2019 plusieurs réunions des familles partenaires »

Und hier noch eine Probe aufs Exempel an Hand meines Textes oben mit translate.google.com, übrigens noch ohne „Post-Editing (Wer will kann sich daran ja noch versuchen):

« Que signifie pour nous la numérisation des traductions de nos langues?
(Bernhard Gotz)

Tous ceux qui ont suivi l'évolution des programmes de traduction et des applications vocales au cours des 15 dernières années seront en mesure de le savoir. Alors que les programmes de traduction initiaux étaient souvent trompeurs et totalement trompeurs, s'ils ne s'en tenaient pas à des phrases simples, les programmes actuels produisent des résultats étonnamment bons, en particulier dans le domaine des langues spécialisées. Les interprètes mais aussi une grande partie de notre personnel enseignant de langues étrangères perdent-ils leur emploi? Les étudiants ne doivent-ils plus pratiquer et faire preuve de diligence et de persévérance dans l'enseignement des langues?

Je veux dire très clairement et résolument: non. Les compétences en langues étrangères sont essentielles et nécessaires plus que jamais.

La technologie numérique nous permet de traduire de plus en plus le langage. Mais les traductions doivent toujours être vérifiées et retravaillées par des humains. Les programmes de traduction fonctionnent à l'aide de vastes bases de données, qui étendent et modifient les programmes en fonction de leur utilisation (une sorte d'apprentissage). C'est le seul moyen de maîtriser une traduction exigeante. Le résultat dépend de la qualité des bases de données utilisées et en est influencé. Ce

processus doit être testé par des humains, sinon nous perdons le contrôle des résultats du travail et la communication à l'aide du langage et sont livrés.

La communication entre les personnes continue d'être assurée non seulement par la langue. Dans la conversation les uns avec les autres, nos mots sont complexes, les expressions faciales et les gestes soulignés et compréhensibles. Cependant, un programme de traduction ne peut pas le faire. La conversation personnelle est donc importante pour nous, également traduite par des interprètes.

Lorsque nous entendons une chanson, des airs et des récitatifs dans un opéra, les sous-titres nous aident à comprendre ce qui se passe. Mais si nous comprenons au moins les mots clés, tels que amour, haine, colère, zèle, rapidité, peur, étrangeté, etc., directement dans la langue étrangère, nous capturons directement la mélodie, le rythme et le phrasé dans les mots et nous permettent de les toucher plus intensément.

Lorsque nous célébrons une célébration avec des personnes d'autres langues, nous faisons l'expérience du partenaire personnellement à bien des égards et nous nous rapprochons ainsi, car la communication purement linguistique ne peut pas aboutir. Cela signifie beaucoup pour nous de pouvoir nous percevoir et nous entendre dans la langue de l'autre, même sous la médiation d'un interprète humain.

Travailler dans des langues différentes ou parler directement avec des clients d'autres langues requiert des compétences linguistiques. Un programme lui-même avec reconnaissance de la parole sera sujet aux erreurs pendant une durée indéterminée et sera spontanément impossible, car le programme sera d'abord élaboré, la compréhension de la langue des participants sera enseignée. Même avec de nouveaux progrès technologiques, le travail viendra avec l'aide d'un tel programme Travail manuel à l'aide d'un manipulateur dans une boîte en verre, au lieu que la main immédiate l'applique. Par conséquent, l'intégration des migrants sans compétences linguistiques des participants n'est pas possible.

En politique, l'accent est donc mis sur la rencontre personnelle et la conversation personnelle des responsables politiques. Tout est souvent accompagné d'un festin avec / ou des performances musicales. Vous savez que cela réduit les dangers si vous restez en conversation personnelle. Le Congrès de Vienne du 18.9.1814 au 9.6.1815 en est un bon exemple. Il a également été fêté et dansé et a engendré une longue période de paix en Europe.

J'ai ensuite des voix sur Internet ou dans la presse concernant les traductions automatiques.

Witzige französische Ausdrücke

Schräg, eigenartig oder einfach nur zum Brüllen: Solche komischen Aussagen können Ihnen in Frankreich unterkommen. Was die Franzosen wohl damit meinen, wenn es heißt, dass man die Oma nicht in die Brennnesseln schubsen soll? Eine lebendige Sprache entwickelt sich weiter.

1. Il n'y a pas la lumière à tous les étages

„**Kein Licht auf allen Etagen**“ ist die nette Verkläuterung für „bei dem ist wohl eine Schraube locker“. Gleiches Thema: ***Il a une araignée au plafond*** (der hat eine Spinne an der Decke), womit die Franzosen ausdrücken, dass jemand irgendwie ein Rad abhat.

2. Ça ne casse pas trois pattes à un canard

Wie bitte? „**Das bricht einer Ente keine drei Beine**“? Mit dieser komischen Redewendung drückt man aus, dass etwas nichts Besonderes oder nicht gerade berauschend ist.

3. Il ne faut pas pousser mémé dans les orties

Ganz schön gemein: „**Man soll die Oma nicht in die Brennnesseln schubsen**.“ Das heißt, dass man es nicht übertreiben und lieber die Kirche im Dorf lassen soll.

4. Quand les poules auront des dents

Sagt ein Franzose, er werde etwas tun, „**wenn die Hühner Zähne haben**“, kann man sich auf langes Warten einstellen. Nämlich so lange, bis Ostern und Pfingsten auf einen Tag fallen oder bis die Hölle zufriert. Es wird also nie passieren.

5. En faire tout un fromage

Wenn jemand aus einer kleinen Sache ein Riesendrama macht, macht er oder sie in Frankreich „**einen ganzen Käse draus**“.

6. Retourner à la mine

Mit ihren relativ vielen Urlaubstagen haben die Franzosen eigentlich keinen Grund zu klagen, trotzdem kann man den Angestellten oder Beamten Ende August seufzen hören „*Pfff, il faut retourner à la mine...*“ („**Wir müssen wieder ins Bergwerk**“). Dasselbe ist gemeint mit ***Retourner au charbon*** (zurück in den Kohleschacht). =

Wortschatzübungen / Exercice du vocabulaire

Compliments

Une collègue: Bonjour Patricia, quelle mine superbe. Ce tailleur vous va à merveille!

Patricia: Ah, vous trouvez?

La collègue: Oui, ça vous donne un look très classe.

Patricia: Merci, c'est gentil. Mais votre robe est tout aussi élégante. Elle souligne votre taille de guêpe.

La collègue: Oh, vous me flattez! C'est parce que nous avons rendez-vous avec la direction aujourd'hui.

Les fantômes existent. Ce sont
les parasites de notre mémoire.

ANDRÉE MAILLET

Une sympathique postière

Patricia: C'est fou le monde qu'il y a dans ce bureau de poste. J'ai dû faire la queue pendant vingt minutes.

L'employée: Ah oui, désolée. Trois de nos collègues sont malades, alors on a du mal à suivre.

Patricia: Je voudrais poster cette lettre recommandée. Voici le bordereau avec toutes les coordonnées.

L'employée: Destination Fort-de-France. Vous avez de la famille en Martinique? Il doit faire beau là-bas. Pas comme le temps pourri qu'on a ici!



Auflösung / Solution

Komplimente

Kollegin: Guten Morgen Patricia, Sie sehen blendend aus.
Dieses Kostüm steht Ihnen ausgezeichnet!

Patricia: Ach, finden Sie?

Kollegin: Ja, das verleiht Ihnen einen todschicken Look.

Patricia: Danke, das ist nett. Aber Ihr Kleid ist genauso elegant.
Es betont Ihre Wespentaille.

Kollegin: Oh, Sie schmeicheln mir! Das ist doch nur, weil wir
heute unser Treffen mit der Leitung haben.

Eine freundliche Postangestellte

Patricia: Ist ja verrückt, die ganzen Leute hier im Postamt. Ich
musste 20 Minuten lang Schlange stehen.

Angestellte: Ach ja, tut mir leid. Drei unserer Kollegen sind
krank, da haben wir Mühe nachzukommen.

Patricia: Ich würde gern diesen Einschreibebrief versenden.
Hier der Versandschein mit allen Angaben.

Angestellte: Bestimmungsort Fort-de-France. Haben Sie
Familie auf Martinique? Da unten muss schönes Wetter sein.
Nicht so ein Mistwetter, wie wir es hier haben!

VOKABELN

le/la postier/ère	[pöstje/er]	Postangestellte/r
faire la queue	[fer la kø]	Schlange stehen
la lettre recommandée	[lɛtr rækɔmāde]	Einschreibebrief
le bordereau	[bɔrdəro]	Schein, Zettel, Formular
les coordonnées (f.)	[køɔrdɔne]	Adressdaten
le temps pourri	[tā puri]	Mistwetter

Wortschatzübungen / Exercice du vocabulaire

Un nouveau jouet

Arthur: Hé ben dis donc! T'as un nouveau téléphone? Quel bijou!

Gilles: Oui, je l'ai reçu pour mon anniversaire. Il faut dire que mes parents m'ont gâté. Il y a plein d'apps intéressantes sur ce smartphone.

Valérie: Tu sais que l'Académie française recommande de dire ordiphone au lieu de smartphone?

Gilles: On s'en fout! Regardez: je peux transformer ce selfie au moyen de filtres: voilà que j'ai une tête de singe, ou de fantôme. Cool, non?



Bon anniversaire!

Martin: Quinze ans, mon fils, ça devient sérieux! Tu viens d'entrer au lycée, dans trois ans, tu choisiras tes études, tu es presque aussi grand que moi ... Alors, félicitations et bon anniversaire!

Gilles: Oh, tu vas me faire pleurer ... Ce gâteau a l'air super appétissant.

Patricia: Il te reste à souffler toutes ces bougies avant de le découper.

Lili: Je parie que tu ne réussiras pas, hi hi. Allez, inspire profondément ... Ouiii, bon anniversaire!



L'utopie prend du sens
avec le temps.

JEAN NOUVEL

Auflösung / Solution

Ein neues Spielzeug

Arthur: Ja sag mal! Du hast ein neues Telefon? Was für ein Prachtstück!

Gilles: Ja, das habe ich zum Geburtstag bekommen. Ich muss zugeben, dass meine Eltern mich da verwöhnt haben. Es sind jede Menge interessante Apps auf dem Smartphone.

Valérie: Wusstest du, dass die Académie française empfiehlt, „Ordiphone“ statt „Smartphone“ zu sagen?

Gilles: Kann uns doch egal sein! Schaut mal: Ich kann dieses Selfie mithilfe von Filtern bearbeiten: Da habe ich den Kopf eines Affen oder hier eines Phantoms. Cool, was?

VOKABELN

le jouet	[ʒwe]	Spielzeug
gâter	[gate]	verwöhnen; verderben
au lieu de	[o lʝø də]	statt zu, anstelle von
on s'en fout	[ɔ̃ sɑ̃ fu]	ist mir/uns (doch) egal
au moyen de	[o mwajɛ̃ də]	mithilfe von
le singe	[sɛ̃ʒ]	Affe

Alles Gute zum Geburtstag!

Martin: 15 Jahre, mein Sohn, es wird ernst! Du bist jetzt aufs Gymnasium gekommen, in drei Jahren wählst du dein Studienfach, und du bist fast genauso groß wie ich ... Nun denn, Glückwunsch und alles Gute zum Geburtstag!

Gilles: Oh, du bringst mich noch zum Weinen ... Dieser Kuchen sieht aber total verlockend aus!

Patricia: Jetzt musst du noch alle Kerzen auspusten, bevor du ihn anschneiden kannst.

Lili: Ich wette, das schaffst du nicht, hihi. Los, atme tief ein ... Jaaa, alles Gute zum Geburtstag!

VOKABELN

sérieux/euse	[serʝø/øz]	ernst
appétissant/e	[apetisɑ̃/t]	appetitlich, verlockend
souffler	[sufle]	pusten, blasen; wehen
la bougie	[buʒi]	Kerze
découper	[dekupe]	in Stücke schneiden; aufschneiden
inspirer	[ɛ̃spire]	einatmen; inspirieren

Mit der Zeit ergibt die Utopie Sinn.

Jean Nouvel (* 1945), französischer Architekt

Französisch – Deutsche Ansprache bei der Jubiläumsfeier in Le Grand Lemps von Michael Wiedemer

30-jähriges Partnerschafts-Jubiläum Le Grand Lemps - Dogern

Liebe Freunde aus Le Grand Lemps und Dogern,

30 Jahre Partnerschaft

Das sind 30 Jahre Freundschaft

Das sind 30 Jahre tolle, einzigartige Erlebnisse

Das sind 30 Jahre wunderschöne Emotionen

Das sind 30 unvergessliche Jahre

Etwas, das wir alle nicht missen wollen. In jedem von uns lebt diese Pflanze der französisch-deutschen Freundschaft, der Freundschaft zwischen Le Grand-Lemps und Dogern oder einfach der Freundschaft zwischen uns auf seine ganz persönliche, individuelle Art und Weise.

Und das ist gut.

Meine ganz persönliche Freundschaft und Liebe zu Frankreich entstand 14 Jahre, bevor ich das Licht der Welt erblickte. Mein Vater kam damals als Kriegsgefangener nach Thorée-les-Pins im Departement Sarthe bei Tours. Als Schreiner hatte er das Glück, dass ein Holzschuhmacher(sapotier) einen Helfer brauchte. Das Los fiel auf meinen Vater.

Sie fanden sich. Der Sapotier sah schon bald in meinem Vater den gefallenen Sohn und nannte ihn liebevoll: „Mon fils allemand“

Wenn Papa von dieser Zeit erzählte, nannte er ihn: „Sapotier oder Patron“.

Immer betonte er, dass er ohne seinen Patron, der auch ein Schutzpatron für ihn war, nicht mehr leben würde. Deshalb kann ich sagen, ohne Frankreich würde ich heute nicht hier sein.

So begann meine Liebe zu Frankreich bevor ich lebte.

Später lernte ich auf der Schule Französisch. Nach 3 Jahren Unterricht und echt schlechten Noten, sagte meine Lehrerin zu mir:

„Michel, mit Französisch wird es bei Dir nichts werden. Aber auch ohne Französisch geht die Welt nicht unter!“

Nicht viel später war ich zum ersten Mal richtig verliebt.

Martine war halb Französin, halb Deutsche. Sie hat meine Liebe zu Frankreich „Wach geküsst!“

Das Märchen Dornröschen in vertauschten Rollen.

Als ich zum ersten Mal alleine Urlaub in Frankreich machte, wurde ich von Jugendlichen belustigt gefragt: „Warum ich so komisch, wie im Mittelalter spreche?“

Da ging mir ein Licht auf.

Wir lernten im Unterricht wie es am Hofe in Versailles zugeing, lasen Werke von Molière, von Robespierre, Wichtiges zur französischen Revolution und viele andere spannende Themen, die nichts mit dem täglichen Leben zu tun hatten.

Wir lernten nicht: Messer, Gabel, Glas, Speisekarte, Rechnung - Begriffe aus dem Alltag.

So wuchs meine Pflanze „Liebe zu Frankreich“ in mir weiter und ist heute Dank Euch allen ein fester Teil von mir.

Unsere Freundschaft Le Grand-Lemps und Dogern ist nur ein ganz kleiner, winziger Tropfen bei dem Staatsvertrag zwischen Frankreich und Deutschland.

Aber ein Tropfen voller Emotionen, voller Gefühle, voller Liebe, voller Verbundenheit. Ein sehr, sehr wertvoller Tropfen.

Große Sachen setzen sich immer durch viele, viele kleine Elemente zusammen. So bilden unendlich viele Milliarden von winzigen Tropfen unsere Meere.

Viele kleine Freundschaften führen zu einer menschlicheren, liebenswerteren sowie liebevolleren Welt. Dafür lohnt es, sich einzusetzen und heute zu feiern.

Wenn wir die Welt um uns herum betrachten, stellen wir fest, es wird rauer.

Warum folgen wir Menschen nicht einfach einer Kombination aus 3 französischen Wörtern, welche die Welt dauerhaft verbessern würden?

Liberté

Egalité

Fraternité

Ich wünsche uns allen, dass wir diese Gedanken als Keimlinge weitergeben können und sich daraus prächtige Pflanzen entwickeln.

Heute bin ich glücklich und stolz hier sein zu dürfen, um mit Ihnen zu feiern.
Vielen Dank!

Le 30e anniversaire du jumelage entre Le Grand-Lemps et Dogern

Mes chers amis du Le Grand-Lemps et de Dogern,

30 ans de jumelage
Ce sont 30 années d'amitié
Ce sont 30 années d'expériences uniques et formidables
Ce sont 30 années de très belles émotions
Ce sont 30 années inoubliables

Quelque chose qu'on ne voudrait pas manquer. En chacun de nous vit cette plante qui s'appelle l'amitié franco-allemande et chacun de nous l'exprime d'une façon très personnelle et individuelle. Et ça, c'est une bonne chose.

C'est l'amitié entre le Grand-Lemps et Dogern ou tout simplement l'amitié entre nous. On peut même dire que mon amitié et mon amour pour la France sont nés 14 ans avant ma naissance.

Mon père est venu à Thorée-les-Pins dans la Sarthe en tant que prisonnier de guerre. Par chance, un sapotier avait besoin d'un assistant. Mon père, qui était charpentier, a été tiré au sort.

Les deux se sont trouvés. Le sapotier, dont le propre fils avait été tué au combat, regardait bientôt mon père comme son enfant et l'appelait affectueusement "mon fils allemand".

Quand papa nous parlait de cette époque, il l'appelait "monsieur le sapotier ou patron".

Mon père a toujours insisté sur le fait que, sans son patron, qui était aussi un saint patron pour lui, il ne vivrait plus.

Moi aussi, je peux alors dire que je ne vivrais pas aujourd'hui sans la France.

Plus tard, j'ai appris le français à l'école. Après trois ans d'enseignement et de très mauvaises notes, mon professeur m'a dit :

"Michel, tu n'arriveras jamais à parler français d'une façon convenable. Mais ça ne sera pas la fin du monde !"

Peu de temps après, je suis tombé vraiment amoureux pour la première fois.

Martine était mi-française, mi-allemande. Elle a aussi réveillé mon amour dormant pour la France:

Le conte de fée de La Belle au bois dormant dans des rôles inversés.

La première fois que j'ai passé mes vacances seul en France, des jeunes français amusés m'ont demandé pourquoi je parlais français comme l'on le faisait au Moyen Age.

C'est là que j'ai vu la lumière. Nous avons appris en classe comment les choses se passaient à la cour de Versailles, on a lu des ouvrages de Molière, de Robespierre, des choses importantes sur la Révolution française et beaucoup d'autres sujets passionnants qui n'avaient rien à voir avec la vie de tous les jours.

Nous n'avons pas appris des mots comme couteau, fourchette, verre, menu, facture, ça veut dire: pas de mots quotidiens.

Après ces expériences, la plante appelée "L'amour pour la France" a continué à grandir en moi et fait partie intégrante de moi aujourd'hui - grâce aussi à vous tous!

L'amitié entre Le Grand-Lemps et Dogern ne semble peut-être qu'une toute petite goutte d'eau envers le grand traité d'Etat entre la France et l'Allemagne

Mais c'est une goutte pleine d'émotions, de sentiments, d'amour, de connexion. Alors, une goutte très, très précieuse.

Les grandes choses sont toujours composées de beaucoup de tous petits éléments. Ainsi, un nombre infini de milliards de petites gouttes forment nos mers.

Beaucoup de petites amitiés mènent à un monde plus humain, plus aimable et plus aimant.

Il vaut la peine de travailler pour cela et de le célébrer aujourd'hui.

Lorsque nous regardons le monde qui nous entoure, nous nous rendons compte qu'il devient de plus en plus rude.

Pourquoi les humains ne peuvent-ils vivre d'après une petite combinaison de 3 mots français qui améliorerait le monde d'une façon permanente ?

Liberté Egalité Fraternité

Je souhaite à nous tous que nous puissions transmettre ces pensées aux autres et qu'elles deviennent comme des germes à partir desquels de magnifiques plantes se développent.

Aujourd'hui, je suis très heureux et fier d'être ici pour célébrer ce 30e anniversaire avec vous.

Merci beaucoup!

Impressum

Texte von
Bernhard Götz
Doris Dehmel
Michael Wiedemer
Sarah Keller

Fotos von
Lothar Zoller